

GEFD – Buchvorstellung

Ulrike Hoffmann (2021): Flora im Wandel. Bemerkenswerte und gefährdete Pflanzen im Kreis Lippe und angrenzenden Gebieten. Florenkartierung 2013-2020. Band 5 der ILEX-Buchreihe des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld und Umgegend e.V., Bielefeld.

Nach 43 Jahren liegt mit der 594-seitigen „Flora im Wandel“ die jetzt aktuellste Aufarbeitung lippischer Pflanzenwelt vor. Sie basiert auf Daten der Florenkartierung des Landes NRW von 2013 bis 2020. Das Buch ist nicht als „Flora“ im klassischen Sinne zu verstehen. Der bewusste Verzicht auf Vollständigkeit gibt Raum, den derzeitigen Veränderungen gebietstypischer, bemerkenswerter und gefährdeter Pflanzenarten sowie Neuzugängen und Verlusten besondere Aufmerksamkeit zu schenken und so dynamischen Prozessen im floristischen Inventar des Untersuchungsgebietes genauer nachzugehen. Dabei werden die im zweiten Teil mit Foto vorgestellten 473 Arten nebst detaillierten Fundortangaben und Karten als hochsensible Bioindikatoren verstanden.

Der Reiz der ostwestfälischen Region Lippe liegt in dem Zusammentreffen und Nebeneinander ganz unterschiedlicher Natur- und Lebensräume, unter denen insbesondere die Senne mit ihrer Abfolge glazial-sandgeprägter Pflanzengesellschaften magerster Böden hervorsticht. Aus geobotanischer Sicht stellt das Untersuchungsgebiet ein Land des Übergangs und der Grenzen dar. Noch geprägt von atlantischen Einflüssen, doch hinführend zu kontinentalen Bereichen treffen hier atlantisch-subatlantische auf subkontinental-kontinentale Arten und erreichen jeweils ihre östlichen bzw. nordwestlichen Arealgrenzen. Für zahlreiche submediterrane sowie collin-montane Sippen endet das Habitatangebot an diesen nördlichen Ausläufern der Mittelgebirge.

Im Untersuchungszeitraum von 2013-2020 konnten Jahre des Umbruchs dokumentiert werden, geprägt von weiterer Intensivierung der Landwirtschaft, die mit Eutrophierung und Verlust an Lebensraumvielfalt einhergeht. Der menschengemachte Klimawandel zeichnet sich immer deutlicher ab. Wälder verändern sich schneller als erwartet. Trocken- und Hitzeperioden fordern die Pflanzenwelt heraus. Gerade hier an den Arealgrenzen, den „Kampfzonen der Existenz“, lassen sich die artspezifischen Reaktionsmuster auf Umweltveränderungen in besonderer Weise beobachten.

Es ist nicht mehr zu übersehen, welche umfassende Wirkmächtigkeit der wirtschaftende und gestaltende Mensch erlangt hat. Daher muss die Vegetationsausstattung eines Raumes primär als Teil der vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft verstanden werden. Unabdingbar ist es dabei, historische Aspekte mit in die Betrachtungsweise einzubeziehen.

Ein besonderes Augenmerk gilt dem faktisch zunehmenden Wert städtischer Siedlungs- und Verkehrsleitflächen, den Umschlagsplätzen, den Gewerbegebieten sowie Deponie- und Abtragungsgeländen. Sie als Refugien für „Kulturlandschaftsflüchtlinge“ wahrzunehmen und im Sinne des Artenschutzes wert zu schätzen, erfordert ein neues, der Realität angemessenes „Natur“-Verständnis.

Bezugsbedingungen:

Naturwissenschaftlicher Verein für Bielefeld und Umgegend e.V., Adenauerplatz 2, 33602 Bielefeld
mail: info@nwv-bielefeld.de

Preis: 25,- € + 5 € Versandkosten